

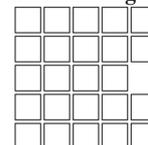
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

Amt 47 Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: **Kultur- und Freizeitausschuss**

Einbringung am: **1. Oktober 2014**

Datum: 19. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 19. September 2014

Unterschrift Referent/in

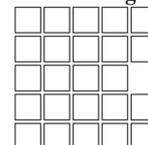
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

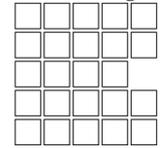
Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Anke Steinert-Neuwirth
Beschreibung	<p>Das Kulturamt mit seinen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Festivals und Programme- Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung- Frankenhof und Verwaltung- Sing- und Musikschule- Jugendkunstschule <p>gestaltet mit Veranstaltungsformaten und Angeboten unterschiedlichster Art wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft im Sinne einer lebendigen, partizipativ und integrativ ausgerichteten Stadtkultur.</p>
Auftragsgrundlage²	Artikel 3 Bayerische Verfassung (Bayern ist ein Kulturstaat, die örtliche <i>Kulturpflege</i> gehört zum eigenständigen Verfassungsauftrag der Gemeinden) – Kulturarbeit als kommunale Gemeinschaftsaufgabe – Kommune hat <i>Gestaltungsauftrag</i>
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen, sozialer Gruppen und Nationalitäten
Aufgaben und Ziele	<p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Planung und Durchführung von qualitätvollen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten▪ Bürgernahe Vermittlung von Kunst und Kultur▪ Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nicht-städtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum)▪ Bereitstellung eines Raumangebots für breitenkulturelle Aktivitäten, Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung▪ Aktive Erschließung weiterer bisher noch nicht erreichter Zielgruppen▪ Besondere Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Teilhabe, Kinder- und Familienfreundlichkeit, Integration, kulturelle Bildung, demographischer Wandel <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung▪ Förderung des gesellschaftlichen Diskurses▪ Förderung der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen durch Niederschwelligkeit der Kulturveranstaltungen▪ Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements▪ Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

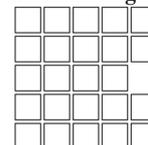
Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Stadtidentität und Stadtimage, erkennbare Positionierung des Kulturangebots innerhalb des Städtegroßraums und der Metropolregion ▪ Erhalt des Umfangs und inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Veränderungsprozesse ▪ Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren
--	--

2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 -Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung- 2522 -Kulturprogramme- 25232 -Bildende Kunst/Kunstpalais- 2732 -Jugendkunstschule- 2631 -Sing- und Musikschule- 3662 -Einrichtungen der Jugendarbeit- 5732 -Wirtschaftsbetrieb Frankenhof-
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)		1.511.200	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)		1.433.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)		+ 78.200 + 78.200	
Personalaufwand		derzeit noch nicht ermittelbar	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
3.2 Budgetrücklage		0	
Stand 30.06.2014⁵			
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investiti-		21.000	Ämter erhalten



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

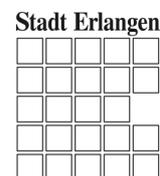
onsttigkeit		Kleininvestitionen der Abteilungen	Mitteilung von Amt 20
4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	42,5	3	39,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	24	3	21
- Teilzeitkräften	18,5		18,5
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,70		0,70
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	329		329
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze (Volontariate Abt. 472 und Jugendkunstschule) Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2		
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt	1	1	
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilge- nommen haben:	Zum Stand 9/2014 für Amt 47 (neu) nicht darstellbar		
- tatsächliche Budgetmittel für Fort- bildungen 2014 (Stand 30.06.2014):			
5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellen- wertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienst-			

Arbeitsprogramm 2015

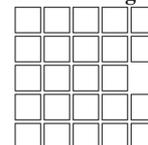
Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

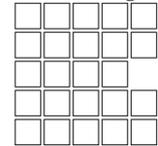
11.09.2014



stelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen			
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
<p><i>Anmerkung 47/AL:</i> <i>Die nachfolgend aufgeführten Planstellen bzw. Stundenaufstockungen wurden vor der Neuorganisation der Ämter 41 und 47 beantragt und von 41/AL begründet (Stand 4/3014).</i> <i>Ergänzende Erläuterungen zum Stand 9/2014 hierzu siehe Kapitel der jeweiligen Abteilungen.</i></p>			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	<p>Abt. 474 Sing- und Musikschule - Sachbearbeitung Verwaltung</p> <p>Erhöhung Planstelle 4740010, Vol 0,5 um 15 Wochenstunden</p>	EG 5	<p>Deutliche Überlastung des Verwaltungsbereichs aufgrund zunehmender (nicht selbst zu verantwortender) Komplexität des Verwaltungsbereichs (u. a. Ganztagsklassen, Bildungsgutscheine, Sozialermäßigungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit)</p>
	<p>Abt. 474 Sing- und Musikschule – Musikschullehrkräfte 474S105</p> <p>Erhöhung Unterrichtsstunden um insgesamt 12 Std.</p>		<p>9 Std. für Angebote Ganztagsklassen, 3 Std. zur Deckung des zunehmenden Bedarfs der Regelklassen</p>
	<p>Jugendkunstschule: Umwandlung des Volontariats (470A010, Vol 1,0) in Planstelle Sachbearbeitung Jugendkunstschule (0,5)</p>	EG 9 (0,5)	<p>Ziel: Personelle Kontinuität zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Angebotsspektrums der Jugendkunstschule (insb. Ganztagschulentwicklung)</p>
	<p>Abt. 472 - Bildende Kunst/Kunstpalais/Städtische Sammlung - Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum</p>	EG 9 (0,5)	<p>Inventarisierung Kunst im öffentlichen Raum, Schadensbearbeitung, Entwicklung Kommunikationsprogramme</p> <p><i>(47/AL weist auf Neubesetzung der Abt.lg hin, evtl. in diesem Zusammenhang Neudefinition des Personalbedarfs der Abt. für 2015/2016)</i></p>



6 Hintergrundinformation ¹¹	
Aktuelle Entwicklung	<p>Nach der organisatorischen Neuordnung des Kulturamtes zum 01.09.2014 innerhalb des Referats für Bildung, Kultur und Jugend steht das Kulturamt vor der Aufgabe der inhaltlichen wie strategischen Neubestimmung in Bereichen, in denen dies – vor dem Hintergrund gesellschafts- wie bildungspolitischer Veränderungsprozesse – sinnvoll und erforderlich erscheint. Diese Neubestimmung erfolgt gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Form eines diskursiven Prozesses. Dabei soll es auch darum gehen, Synergien zwischen den Abteilungen, die durch die organisatorische Neuordnung möglich werden, zu erkennen und zu nutzen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Besonderheiten und Profilen der einzelnen Abteilungen. Da diese Diskussion noch aussteht, finden sich dazu im vorliegenden Arbeitsprogramm 2015 noch keine Aussagen.</p> <p>Nach der organisatorischen Neuordnung soll weiterhin eine enge und insbesondere kollegiale Kooperation mit dem neu konzipierten Amt für Soziokultur erfolgen, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen inhaltlichen, personellen wie räumlichen Schnittstellen (Frankenhof).</p>
Budgetsituation nach der Neuorganisation	<p>Die Budgets des bisherigen Kulturprojektbüros und des Amtes 41 in seiner Form bis 31.8.2014 werden bis zum Jahresende noch getrennt geführt und abgerechnet.</p> <p>Im Zuge der Einigungsgespräche wurden das Rechnungsergebnis 2013 und das zu erwartende Ergebnis 2014 des Kulturprojektbüros (nach dreijährigem Kontrakt) als Bemessungsgrundlage für das Budget der jetzigen Abt. Festivals und Programme festgelegt. Dieses Budget wird ab 2015 in das Gesamtbudget des neuen Amtes 47 integriert.</p> <p>Ebenfalls wurde im Zuge der Einigungsgespräche das Rechnungsergebnis 2013 des bisherigen Amtes 41 als Ausgangspunkt für 2015 anerkannt (2014 wird vergleichbar sein).</p> <p>Der KFA (2.7.2014) hatte mündlich in Aussicht gestellt, die Ämter 41 und 47 nach der Neuorganisation nicht mit einem Defizit für 2015 zu belasten.</p> <p>Die Entflechtung des Budgets Amt 41 (alt) in zukünftig 47 und 41/Amt f. Soziokultur wurde auf Grundlage der bisherigen tatsächlichen Rechnungsergebnisse bereits vorgenommen, d. h. beiden „neuen“ Ämtern sind zum Stand September 2014 ihre jeweiligen Budgethöhen für 2015 bereits bekannt.</p> <p>Die unter Punkt 3. benannte Budgethöhe (Überschussbudget für Kulturamt/47) gewährleistet die Erfüllung der</p>



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Personal	<p>im Arbeitsprogramm formulierten Inhalte und Aufgaben bei „normaler Aufgabenerledigung“, d. h. ohne unvorhergesehene Sonderaufgaben und nicht steuerbare Mehrkosten im Personal- wie Sachkostenbudget.</p> <p>Durch die Zusammenlegung Personal-/Sachkostenbudget erfolgt bei überlappenden Stellenbesetzungen (z. B. um die Einarbeitung durch den/die Vorgänger/in zu ermöglichen) automatisch eine Personallastschrift zulasten des Gesamtbudgets. Wie sich dies 2015 zulasten des Gesamtbudgets auswirkt bleibt abzuwarten.</p> <p>Der Erfüllung der Aufgaben in den Abteilungen sowie der Erfolg der inhaltlichen Arbeit ist teilweise für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit nicht unerheblichen Überstunden verbunden. Die besonderen Problemlagen sind in den Kapiteln der Abteilungen gesondert formuliert. Die besondere Herausforderung wird es sein, im Sinne der Personalfürsorge den Abbau von Überstunden zu ermöglichen, übermäßige Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu reduzieren bzw. zu vermeiden und gegebenenfalls bestimmte Aufgaben zu reduzieren. Die Durchführung von Gesamtprojekten und Veranstaltungen soll dadurch jedoch nicht gefährdet werden.</p>
Arbeitsschwerpunkte 2015	

Abteilungsübergreifende Aufgaben des Kulturamtes

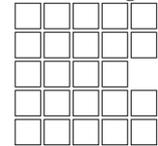
Weiterentwicklung Frankenhof

Zum aktuellen Stand der Planungen ist für 2015 die Durchführung eines Architektenwettbewerbs zur Sanierung/Umbau/Anbau des Frankenhofs vorgesehen. In Vorbereitung der Inhalte für die Auslobung wurde im Juli 2014 ämterübergreifend mit den zukünftigen Nutzern in zwei Workshops die „inhaltliche Klammer“ für die Neuausrichtung des Frankenhofs gemeinsam erarbeitet (Federführung 47/AL mit Abt. 473/Leitung Frankenhof). Im September 2014 erfolgt gemeinsam mit dem Gebäudemanagement die Überprüfung und ggfs. Überarbeitung des Raumprogramms.

Ziel soll es sein, ausreichende und zugleich effektiv nutzbare Flächen unter Berücksichtigung von Mehrfachnutzungen, da wo sinnvoll und möglich, für die verschiedenen Nutzungen im Auslobungstext zu verankern. Je nach Projektfortschritt wird 2015 die Abt. 473/Frankenhof und Verwaltung unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung und Zustandsanalyse leisten (*siehe auch Kapitel Abt. 473*).

Kunstkommission Erlangen

Die seit 2013 bestehende Kunstkommission Erlangen, bestehend laut Geschäftsordnung aus 19 Mitgliedern, hat sich im Bezug auf Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau als ein konstruktiv arbeitendes Gremium etabliert. Die Kunstkommission diskutiert die aktuellen sowie die zukünftigen Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum, erstellt vorrangig Gutachten für



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, gibt Empfehlungen für den Stadtrat und koordiniert Wettbewerbe. Über Standort und Höhe der einzusetzenden Mittel für Kunst am Bau – ob 1% oder 2% der Baukosten – und an welchen Bauwerken Kunst am Bau realisiert wird, spricht die Kunstkommission ebenfalls Empfehlungen für den Stadtrat aus.

2015 erfolgt als Ergebnis eines Künstlerwettbewerbs auf dem Grünzug im Röthelheimpark die Realisierung der Skulptur „Hase“ des Berliner Künstlerkollektivs *inges idee*. Ebenso wird in Ergänzung zum vorliegenden Stadtratsbeschluss zum Abbau der Pinnadeln unter Beteiligung der Künstlerin und des damaligen Hauptsponsors ein Konzept zum weiteren Umgang mit den Pinnadeln, die stadtgeschichtlich bedeutende Erinnerungsorte markieren, erarbeitet. Des Weiteren wird die Analyse von Plätzen und Kunstwerken im Stadtgebiet sowie die Diskussion um dem Umgang und Verbleib mit „vergänger“ Kunst ein weiterer Diskussionsschwerpunkt sein (Stichwort: „Schunckscher Garten“)

Erlanger Kulturdialoge

Die 2003 erstmals durchgeführten „Erlanger Kulturdialoge“ als Instrument zur Förderung des öffentlichen kulturpolitischen Diskurses über aktuelle Kulturthemen in der Stadt werden 2015 fortgeführt. Durch die „Erlanger Kulturdialoge“ konnten in den letzten Jahren eine Vielzahl von Vernetzungen, Zusammenarbeitsformen und Projekten innerhalb des Erlanger Kulturlebens angestoßen und umgesetzt werden. Die „Erlanger Kulturdialoge“ mit den jeweils gesetzten Schwerpunktthemen (in den letzten Jahren u. a. kulturelle Bildung, Kunst im öffentlichen Raum, Ehrenamt, Kulturpublikum von morgen, Kulturräume in der Stadt) haben sich zu einer wichtigen Größe im Diskurs der Kulturschaffenden in der Stadt entwickelt. Die Anzahl der Teilnehmer an diesem öffentlichen kulturpolitischen Diskurs betrug in den vergangenen Jahren jeweils ca. 60–150 Personen, je nach Thema der Veranstaltung.

KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER als kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung versteht sich als Querschnittsaufgabe von zunehmender Bedeutung für die Ämter im Referat für Bildung, Kultur und Jugend. Personell ist der KS:ER der Abteilung Festivals und Programme zugeordnet. Seit der personellen Ausstattung des KS:ER mit zehn Wochenstunden konnten die Vernetzung insbesondere mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen und die Förderung der kulturellen Bildung mittels konkreter Projekte – jeweils angebunden an das Internationale Figurentheater-Festival („Alles was ich bin...“) und den Internationalen Comic-Salon („Comic macht Schule“) – erfolgreich vorangetrieben werden. Die Projekte wurden bzw. werden noch vom Kulturfonds Bayern sowie aus Mitteln des Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums gefördert. Das Projekt „Alles was ich bin ...“ wird über 2014 bis in 2015 weitergeführt.

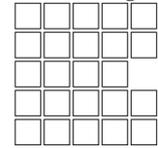
Die Vergabe des dritten Innovationspreises der Sparkasse Erlangen für herausragende kulturpädagogische Projekte ist erst wieder für frühestens 2016 vorgesehen. Die Sparkasse Erlangen stiftet hierzu wieder das Preisgeld in Höhe von 3.000 €.

Kulturpreis der Stadt Erlangen

Das Kulturamt richtet Anfang 2015 die Veranstaltung zur Verleihung des Kulturpreises 2014 der Stadt Erlangen an die Künstlerin Monika Jeannette Schödel-Müller und den Künstler Werner Bernhard Nowka (Fine Art Ceramics) aus.

Kulturamt in Gremien

- Die Stadt Erlangen, vertreten durch das Kulturamt, ist Mitglied bei „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“. Für 2015 ist keine bayernweite Veranstaltungsreihe des Netzwerks vorgesehen.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

- Das Kulturamt vertritt die Kulturdienststellen mit einem Sitz im „Forum Kultur der EMN“.
- Die Amtsleitung des Kulturamts ist Mitglied der Planungsgruppe, bestehend aus kreisfreien Städten der Europäischen Metropolregion (EMN), für eine anvisierte Kulturhauptstadtbewerbung 2025), „Nürnberg mit der Metropolregion“.
- Das Kulturamt vertritt den Kulturbereich in der „Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach“. In ihrem nächsten Projekt 2015 wird sich die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum mit der Veränderung von Kommunikation und Öffentlichkeit im Zeitalter der Digitalisierung befassen (Federführung 471/Abt. Festivals und Programme)

Abteilung 471 – Festivals und Programme

Programm

19. Internationales Figurentheater-Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach 8. bis 17. Mai 2015

Das Internationale Figurentheater-Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach wird 2015 in bewährter Form fortgeführt. Das 1979 in Erlangen gegründete Festival ist eines der wichtigsten Treffen für zeitgenössisches Figuren-, Bilder- und Objekttheater an der Schnittstelle zu Tanz, Bildender Kunst und Neuen Medien weltweit. Mit dem Jungen Forum hat das Festival darüber hinaus als Treffen von Ausbildungsinstitutionen und Impulsgeber für die junge Theaterszene an Bedeutung gewonnen. Bei der nächsten Ausgabe sollen in Erlangen Aktivitäten im öffentlichen Raum an Bedeutung gewinnen. Das Internationale Figurentheater-Festival ist ein städteübergreifendes Projekt, die Federführung liegt beim Kulturamt der Stadt Erlangen. In Erlangen werden etwa 15.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

35. Erlanger Poetenfest – 27. bis 30. August 2015

Das Erlanger Poetenfest ist eines der wichtigsten und traditionsreichsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum. Es soll 2015 in seiner Grundkonzeption fortgeführt werden. Wesentliche Elemente sind Nachmittagslesungen im Schlossgarten, Autorenporträts im Markgrafentheater und Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen. In den letzten Jahren haben Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien und junge Erwachsene an Bedeutung gewonnen. Die Erschließung neuer Zielgruppen steht weiterhin im Mittelpunkt. Dazu dienen auch Ausstellungen, Filmprogramme und Musik. Im Rahmen des 35. Erlanger Poetenfests wird – wie alle zwei Jahre – der „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ der Kulturstiftung Erlangen verliehen. Es werden 12.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Schlossgartenkonzerte – Mai bis August 2015

Acht Konzerte werden bei freiem Eintritt im Schlossgarten durchgeführt. Die Sparda-Bank Nürnberg hat ihr Engagement als Hauptsponsor erfreulicherweise für 2015 verlängert. Durch das seit 2009 bestehende Engagement konnte die Konzertreihe in den letzten Jahren eine deutliche Aufwertung erfahren: Sicherung der Programmqualität, verbessertes Sitzplatzangebot, Programmheft, bessere Tontechnik usw. Die musikalische Bandbreite von Barock über Klassik bis zu zeitgenössischer Musik sowie Jazz und Weltmusik soll beibehalten werden. Auch das Kinder- und Familienkonzert hat 2015 wieder einen festen Platz.

Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach Projekt: 9. bis 26. Oktober 2015

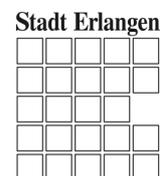
Wir sind im Zeitalter der digitalisierten Netzwerk-Gesellschaft angekommen. Wir haben unmittel-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014



baren, ortsungebundenen Zugriff auf das Wissen der Welt, können unsere Ideen und Meinungen einer weltweiten Öffentlichkeit präsentieren und sind in der Lage, pausenlos Kontakt zu Freunden und Kollegen zu halten. In ihrem nächsten Projekt wird sich die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum mit der Veränderung von Kommunikation und Öffentlichkeit im Zeitalter der Digitalisierung befassen. In Erlangen sind unter anderem interaktive Installationen im öffentlichen Raum, temporäre „Makerspaces“, literarische Projekte und ein wissenschaftliches Begleitprogramm geplant. Parallel dazu wird die Kultur- und Kreativplattform „mehrwertzone.net“ sowie der damit verbundene großraumweite Veranstaltungskalender, der auch als App vorliegt, weiterentwickelt.

KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER ist ein kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung – ein Projekt im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensive „Impulse für Bildung 2010“. Als Service für Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Kulturschaffende bündelt er kulturpädagogische Angebote für Kindertagesstätten und Schulen in einer Projektdatenbank. Derzeit werden hier 1977 Vermittlungsangebote vorgehalten. Daneben initiiert und begleitet der KS:ER Projekte im Zusammenhang mit den großen städtischen Festivals wie dem Internationalen Comic-Salon und dem Internationalen Figurentheater-Festival (siehe auch: „Alles was ich bin ...“).

Fortführung des Kulturellen Bildungsprojekts „Alles was ich bin ...“

Das im Rahmen des Internationalen Figurentheater-Festivals 2013 gestartete Projekt „Alles was ich bin ...“ mit 182 Kindern und Jugendlichen ist für einen Zeitrahmen von zwei Jahren konzipiert. 2014 hat ein Teil der Kinder und Jugendlichen, die bereits an den Workshops teilnehmen konnten, mit einer Stückentwicklung begonnen. Vision ist die Gründung eines einrichtungsübergreifenden „Schüler-Figurentheater-Ensembles“, das im Rahmen des 19. Internationalen Figurentheater-Festivals 2015 seine erste Premiere herausbringen soll. Die Gesamtkoordination liegt beim KS:ER. Kooperationspartner sind die Jugendkunstschule sowie das Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU. Die Finanzierung des Projekts erfolgt zu ca. 50 % aus Mitteln des Kulturfonds Bayern.

Arbeitskreis Schule und Literatur

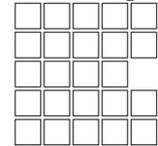
Eine langjährige und bewährte Einrichtung ist der Arbeitskreis „Schule & Literatur“ – ein Netzwerk und eine Ideenbörse für die Erlanger Schulen rund um das Thema Literatur –, zu dem das Kulturamt/Abt. 471 zweimal im Jahr Literaturveranstalter und Lehrkräfte der Erlanger Schulen einlädt. Der Arbeitskreis ist Plattform für Information und Austausch über aktuelle Lesungen, Literaturprojekte und Angebote zur Leseförderung in Erlangen und im Großraum. Literaturveranstalter und städtische Institutionen wie das Theater, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und das Kulturamt/Abt. 471 informieren über ihre Angebote für Kinder und Jugendliche. Der Arbeitskreis wird 2015 weitergeführt.

seiten sprünge – Autoren in der Stadt

Die Lesereihe „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“ ist eine Kooperationsveranstaltung des Kulturamts/Abt. 471, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und dem Kulturzentrum E-Werk. Schwerpunkt der Reihe, die eine wichtige Ergänzung zum Erlanger Poetenfest darstellt, sind Veranstaltungen mit Autor/innen, die ihre Neuerscheinungen vorstellen. Dazu gehören namhafte Autor/innen genauso wie Debütanten. Die Kooperationspartner planen und organisieren ihre Lesungen jeweils eigenständig. Abteilung 471 plant für 2015 zwei Autorenlesungen pro Halbjahr. Darüber hinaus ist 471 für die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit der Reihe zuständig.

einfach machen?! Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement

„einfach machen?!“ wendet sich an kulturelle Institutionen und Vereine, denen praxisnahe Hilfen für ihre Arbeit gegeben werden. Die Tagung, die sich aus Teilnahmegebühren finanziert, fand



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

bislang im jährlichen Wechsel in Nürnberg oder Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Amt für Kultur und Freizeit statt. Im Herbst 2014 wäre turnusgemäß Erlangen für die Ausrichtung der Tagung zuständig gewesen. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen musste die Veranstaltung entfallen. Über die Zukunft der Reihe finden derzeit Gespräche mit den Nürnberger Kolleginnen und Kollegen statt.

Vorbereitungen 17. Internationaler Comic-Salon 2016

Der Internationale Comic-Salon, der das nächste Mal vom 26. bis 29. Mai 2016 stattfinden wird, ist die größte und aufwändigste Veranstaltung der Abt. 471. Die inhaltlichen Vorbereitungen, insbesondere die Planung der Hauptausstellungen sowie die Antragstellungen für Zuschüsse und die Sponsoren-Gewinnung laufen während des gesamten Jahres 2015. Anfang Oktober 2015 erfolgt die Messe-Ausschreibung.

Besuchererwartungen 2015

Zu den Veranstaltungen der Abteilung werden 2015 voraussichtlich rund 40.000 Besucherinnen und Besucher erwartet (Internationales Figurentheater-Festival ca. 15.000, Erlanger Poetenfest ca. 12.000, Schlossgartenkonzerte ca. 10.000, sonstige Veranstaltungen ca. 3.000).

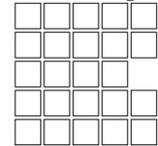
Besondere Entwicklungen und Herausforderungen der Abt. Festivals und Programme

Personal: Im Zuge der Haushaltsberatungen für 2014 wurde als Konsequenz der hohen Überstandenzahlen und der Hinweise des Rechnungsprüfungsberichts von 2013 eine zusätzliche Planstelle für die Organisation der Festivals beschlossen. Aufgrund der Haushaltssperre wurde die Besetzung der Planstelle verschoben und kann nun ab 1.1.2015 vollzogen werden.

2014 wurde die Planstelle ehemals Leitung Kulturprojektbüro im Zuge der Neubildung des Kulturamts für die Schaffung der Amtsleiterstelle herangezogen. Anteile dieser Personalressource fehlen zukünftig in der Abt. 471. Dem Festivalleiter wurden die Abteilungsleiteraufgaben übertragen. Die in den Haushaltsberatungen beschlossene Verbesserung der Personalausstattung der Festivals auf der operativen Ebene kommt so nicht im beabsichtigten Umfang zum Tragen. Eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann durch eine Kompensation in Form eines zusätzlichen Personalvolumens für den Bereich Sachbearbeitung Kulturveranstaltungen (EG 9, Vol 0,5) erreicht werden.

Kostensteigerungen: Vor allem die Festivals und die Schlossgartenkonzerte sind im zurückliegenden Jahr von überproportionalen Kostensteigerungen betroffen gewesen, die außerhalb des Einflussbereichs von 471 liegen (nicht steuerbare Mehrkosten). In Folge der Katastrophe bei der Loveparade in Duisburg werden in vielen Bereichen neue Sicherheitskonzepte und deutlich höhere Sicherheitsstandards – hohe Anzahl an „Ordnern“, Einschaltung von Sicherheitsfirmen – verlangt. EDV-Dienstleistungen und Bereitschaftsdienste müssen bei Kommunalbit teuer „eingekauft“ werden. Tarifierhöhungen für Hilfskräfte werden nicht ausgeglichen, da sie nicht aus dem Personal-, sondern aus dem Sachkostenbudget bezahlt werden. Auch die Vorgaben zur nachhaltigen Beschaffung und zur ausschließlichen Verwendung von Recyclingpapier für Drucksachen haben relevante Mehrausgaben zur Folge. Hinzu kommen Mieterhöhungen für Veranstaltungsorte, Kostensteigerungen bei Aufträgen an die Stadtwerke, Erhöhung der KSK, der GEMA, der VGN-Gebühren für Eintrittskarten usw. Für die hier aufgeführten Positionen können allein für das Jahr 2014 Kostensteigerungen von 30.000 Euro nachgewiesen werden. Im Zuge der Einigungsgespräche wurden diese nicht beeinflussbaren Kostensteigerungen als Bemessungsgrundlage für das Budget 2015 anerkannt, das Budget wurde entsprechend erhöht.

Internetpräsenz: Die Internetseiten der drei Festivals – Internationales Figurentheater-Festival, Internationaler Comic-Salon und Erlanger Poetenfest – wurden vor über zehn Jahren programmiert und seitdem immer nur punktuell modifiziert. Mittlerweile ist die Technologie so veraltet, dass keine Kompatibilität mehr mit anderen Internetangeboten, Apps etc. herzustellen ist, der



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Provider die Seiten nicht länger „hosten“ und keine Firma mehr Support leisten kann. Der bisherige Programmierer hat sich 2014 letztmalig bereit erklärt, die Funktionsfähigkeit der Seiten zu erhalten. In der Konsequenz bedeutet dies, dass alle drei Seiten neu programmiert werden müssen, ansonsten verfügen die Festivals ab 2015 über keinen Internetauftritt mehr. Die Kosten dafür werden auf insgesamt ca. 30.000-40.000 Euro geschätzt. Kostenvoranschläge werden bis zu den Haushaltsberatungen eingeholt. Im Rahmen der Einigungsgespräche wurde dieser zusätzliche Mittelbedarf eingebracht, fand jedoch in der Budgetbemessung durch Ref. II keine Berücksichtigung. Die Maßnahme kann jedoch nicht aufgeschoben werden kann. Es ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu vermitteln, keinen Informationen zu den Veranstaltungen über die gewohnten Websites erhalten zu können.

Präsenz im Öffentliche Raum: Dringender Handlungsbedarf besteht hinsichtlich einer besseren Sichtbarkeit städtischer Großveranstaltungen, vor allem der Festivals, im öffentlichen Raum (Ortseingänge, Beflaggungen, Sonderplakatierungen, Transparente usw.). Abteilung 471 wird in einer der nächsten Sitzungen des KFA diesbezügliche Überlegungen zur Diskussion stellen. Die finanziellen Mittel, die für eine Verbesserung der Präsenz der Festivals im Stadtbild notwendig wären, sind im Sachmittelbudget 2015 nicht vorhanden.

Abteilung 472 – Bildende Kunst, Kunstpalais, Städtische Kunstsammlungen

Vorbemerkung 47/AL: Nach dem Ausscheiden der bisherigen Abteilungsleiterin und zugleich Leiterin des Kunstpalais erfolgt im Herbst 2014 die Neubesetzung. Vor diesem Hintergrund kann das Arbeitsprogramm noch nicht vollständig für 2015 vorgelegt werden, da insbesondere im Bereich der Ausstellungen der neuen Leitung die Gelegenheit gegeben werden soll, hier erste eigene thematische Akzente sowie Schwerpunkte in den übrigen Aufgabenbereichen der Abteilung zu setzen. Zur Gewährleistung der kontinuierlichen Ausstellungspräsentation sind jedoch die ersten beiden Ausstellungen bis zur Jahreshälfte 2015 inhaltlich konzipiert und terminiert. Ebenso gilt es, den aktuell vorliegenden Personalbedarf mit Stand 4/2014 (siehe Stellenplanantrag 2015) mit der neuen Leitung neu zu definieren, je nach Schwerpunktsetzung und eventuell interner Aufgabenverschiebungen. Grundsätzlich lässt sich jedoch zum Stand 9/2014 sagen, dass personelle Unterstützung – zunächst unabhängig des letztendlich erforderlichen Volumens – in den Bereichen Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum und Sammlung sowie im Bereich Ausstellungstechnik (abteilungsübergreifend) besteht.

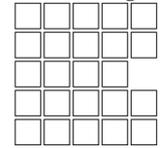
Ausstellungen

Das Kunstpalais ist ein junger Ort für den diskursiven Umgang mit zeitgenössischer Kunst. In Gruppen- und Einzelausstellungen werden zentrale Positionen der internationalen Kunstszene vorgestellt. Konzeptionelle Bezüge zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen, zu Wissenschaft, Literatur, Philosophie und Film finden dabei besondere Berücksichtigung. Zielgruppenspezifische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglichen vielfältige Zugänge zur zeitgenössischen Kunst.

Halil Altindere

21. Januar bis 22. März 2015, Eröffnung: Dienstag, 20. Januar 2015, 19 Uhr

Als Künstler, Kurator und Herausgeber der Zeitschrift „Art-ist“ und verschiedener Bücher hat sich Halil Altindere (*1971 in Mardin, Türkei) in den vergangenen Jahren einen Namen als kritischer Betrachter der zeitgenössischen türkischen Kultur gemacht. Das Kunstpalais wird die bisher größte Einzelausstellung des Künstlers im deutschsprachigen Raum zeigen. In seinen fotografischen Arbeiten, Skulpturen und Videos analysiert Altindere die gesellschaftliche und politische Realität seines Heimatlandes und eröffnet damit den Blick auf unterschiedliche Themenfelder: Gemeinschaft und Gesellschaft, Tradition und Moderne, Staat und Bürger, Autorität und Kontrol-



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

le, Institutionskritik und Subkulturen. Provokant und subversiv nutzt Altindere Sprache und Symbolik des Systems, das er kritisiert. Er bezieht sich dabei sowohl auf türkische wie abendländische Traditionen der Kunst- und Kulturgeschichte. Erstmals ist die jüngste Videoarbeit „Abracadabra“ (Arbeitstitel) im Kunstpalais zu sehen. Zur Ausstellung erscheint erstmals ein umfassender Katalog in deutscher und englischer Sprache.

Parallel zur Ausstellung wird ein Begleitprogramm erarbeitet, das unterschiedliche Besuchergruppen anspricht. Geplant sind u. a. erstmals Führungen in türkischer Sprache und eine Podiumsdiskussion zur aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation in der Türkei. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit u. a. mit dem vhs Club International, dem Türkisch-Deutschen Solidaritätsverein und dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen.

#catcontent: Warum Tiere anschauen?

17. April bis 21. Juni 2015, Eröffnung: Donnerstag, 16. April 2015, 19 Uhr

Tiere regieren das Internet: Filme und Bilder von schlecht gelaunt schauenden Katzen oder niesenden Pandas werden in den Sozialen Medien millionenfach geklickt, angeschaut, kommentiert und geteilt.

Auch in der Kunst spielen Tiere seit jeher eine wichtige Rolle. Ausgehend von zentralen Werken der Städtischen Sammlung setzt sich die Ausstellung „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ mit dem komplexen Verhältnis von Tier und Mensch auseinander. Kontrastierend werden zeitgenössische Werke gegenübergestellt, die einen neuen Blick auf diese vielschichtige Beziehung werfen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie wir Tieren begegnen. Sind sie Projektionsfläche unserer Gedanken und Gefühle, Symbolträger, das Andere, von dem der Mensch sich abgrenzen muss? Oder ist dieser Dualismus zwischen menschlichen und tierischen Wesen überholt?

Diesen Fragen spürt die Ausstellung nach und lässt Werke der Sammlung mit zeitgenössischen Positionen in Dialog treten. Deutlich wird, dass der Blick auf das Tier immer auch ein Blick zurück auf uns selbst und unsere Lebenswelt ist.

In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg findet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen und einer Tagung statt.

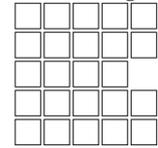
Vorläufige Künstlerauswahl: u. a. Joseph Beuys, Thomas Bayrle, Eckart Hahn, Dennis Oppenheim, Kirstine Roepstorff, Mathilde Rosier und Wolf Vostell.

Städtische Sammlung

Die Städtische Sammlung Erlangen umfasst weit über 4.500 bedeutende Kunstwerke. In den 1960er Jahren begonnen, spiegelt sie die Vielfalt zeitgenössischer Grafik wider: von raumgreifenden Installationen bis hin zu kleinformatigen Zeichnungen, von Auflagenwerken und Multiples hin zu grafischen Unikaten. Um die Sammlung konzeptionell konsequent in der Gegenwart fortzuführen, konzentrieren sich die jährlichen Neuerwerbungen auf grafische oder fotografische Unikate international bedeutender Künstler. Aufgrund des schmalen Ankaufsbudgets von nur 3000 Euro muss hier sehr selektiv vorgegangen werden. In diesem Jahr konnte eine Grafikininstallation der aufstrebenden tschechischen Künstlerin Eva Kotátková erworben werden.

2014 wurden ausgewählte Werke des Bestandes in der Ausstellung „RE: COLLECT“ gezeigt. Diese Art von Präsentationen mit wechselnden Schwerpunkten wirft einen neuen Blick auf die außergewöhnliche Sammlung. Dieses Konzept soll fortgeführt werden. Nach „RE: COLLECT“ ist für 2015 die Sammlungsausstellung unter dem Titel „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ geplant. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalogband, der auch die wissenschaftlichen Beiträge der Tagung enthalten wird.

Zahlreiche internationale Leihanfragen verdeutlichen den besonderen Stellenwert der Städtischen Sammlung. 2014 wurden Werke u. a. für bedeutende Ausstellungen im ZKM Karlsruhe und im 21er Haus Wien ausgeliehen. Für 2015 wird es daher auch eine wichtige Aufgabe sein, die zahlreichen Leihanfragen zu bearbeiten, Leihverträge und Zustandsberichte zu erstellen sowie die Transporte zu koordinieren.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Da noch kein ausformuliertes Sammlungskonzept existiert, soll dieses 2015 erstellt und verschriftlicht werden, um das Sammlungsprofil zu schärfen.

Die Klimawerte im Depot der Städtischen Sammlung sind durch extreme Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sehr besorgniserregend. Diese Veränderungen rufen eine schnelle Abfolge von Ausdehnungs- und Schrumpfungsvorgängen hervor, die zu einer Lockerung der Strukturen bis zur völligen Zerstörung von Materialien und ihren Formen führen können.

Der Museumsbund rät, das Klima in Depots so konstant wie möglich zu halten. Für eine Grafiksammlung wie die Städtische Sammlung Erlangen wird eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 % und eine Temperatur von unter 20 ° empfohlen. Kurzzeitige Schwankungen dürfen +/- 2 ° oder +/- 2 % nicht überschreiten. Die derzeitigen Klimawerte im Depot übersteigen diese Empfehlungen um ein Vielfaches.

Um Schädigungen der Sammlung zu verhindern, ist es wichtig, zeitnah Maßnahmen zu ergreifen:
1. Eine Klimaanlage und ein Luftbe- und -entfeuchter müssen zur Klimaregulierung eingebaut werden.
2. Zur Verschattung sollten im Außenbereich Jalousien angebracht werden.

Personelle Unterstützung ist notwendig, um die Umsetzung der körperlichen Inventur, die Professionalisierung und Neuordnung der Lagerung (säurefreie Kartons) und die lückenlose Inventarisierung des Bestandes (Zustandsberichte zu den Sammlungsexponaten verfassen) realisieren zu können.

Kunstvermittlung

Zielgruppenspezifische, interaktive und offene Angebotsstrukturen der Kunstvermittlung im Kunstpalais ermöglichen unterschiedliche Zugänge zur zeitgenössischen Kunst und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher. Ausgehend von den in den Ausstellungen präsentierten Kunstwerken umfasst die Vermittlungsarbeit Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Workshopangebote für Kinder und Jugendliche unter Anleitung qualifizierter Kunstvermittler werden fortgesetzt. In diesem Bereich ist eine stärkere Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule und weiteren Bildungseinrichtungen der Stadt Erlangen geplant. Zusätzlich soll das Angebot künstlerischer Workshops für Erwachsene ausgebaut werden.

Die öffentlichen Führungen in deutscher Sprache werden ergänzt durch fremdsprachige Führungen (u. a. Englisch und Französisch). Neben dem Kurzführer stehen den Besucherinnen und Besuchern kostenlose Audioguides zur Ausleihe zur Verfügung. Begleitend zu den Ausstellungen werden Künstlergespräche und -workshops, Podiumsdiskussionen, dialogische Führungen und weitere Praxisprojekte realisiert. Für erwachsene Deutschlernende wird es unter dem Titel „Art talks“ in Zusammenarbeit mit dem vhs Club International Gesprächsführungen durch die Ausstellungen geben. Geplant ist zudem die Führungen für Kinder, die im Projekt W.I.L.D. (Wir Lernen Deutsch) Deutsch lernen, neu aufzulegen. Die etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechselausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen wird ebenso fortgesetzt wie die Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen. Auch die Zusammenarbeit mit der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen, wird im kommenden Jahr fortgeführt. Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich das Kunstpalais auch 2015 mit einem breiten Vermittlungsangebot am Internationalen Museumstag.

Als neues Format in der Vermittlungsarbeit des Kunstpalais sollen 2015 erstmals Ehrenamtliche interessierte Bürgerinnen und Bürger durch die Ausstellungen des Kunstpalais führen. „Bürger führen Bürger“ (Arbeitstitel) soll allen interessierten Erlangern einen weiteren Zugang zu zeitgenössischer Kunst ermöglichen. Der Schwerpunkt der Führungen soll auf einem persönlichen Zugang „auf Augenhöhe“ zu den Werken zeitgenössischer Kunst liegen.

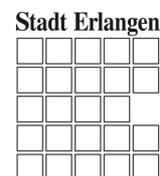
Zur Gruppenausstellung „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ ist ein umfangreicheres Begleitprogramm geplant. Das Projekt „Audioguide von Jugendlichen für Jugendlichen“, das in den vergangenen zwei Jahren bereits von der Bürgerstiftung gefördert wurde, soll mit einer anderen

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014



Erlanger Schule fortgeführt werden. In diesem Rahmen ist geplant, dass die Schülerinnen und Schüler, die sich für den Audioguide bereits mit den Werken der Ausstellung auseinandergesetzt haben, Kurzführungen für andere Schülerinnen und Schüler ihrer Schule anbieten können. In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist zudem eine wissenschaftliche Tagung zum Thema Tiere und Kunst geplant. Die Kooperation mit der Studiobühne wird mit einem eigens für die Gruppenausstellung konzipierten Theaterstück fortgesetzt und in Kooperation mit der Stadtbibliothek Erlangen wird die Palais Slam-Reihe mit einem Poetry Slam fortgesetzt.

Kunst im öffentlichen Raum

Die Abteilung 472 ist mit einem Sitz in der Kunstkommission Erlangen vertreten.

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Kunst im öffentlichen Raum im Wohn- und Arbeitsumfeld der Erlanger Bürgerinnen und Bürger stetig zugenommen. Dem Interesse der Bevölkerung soll mit einer neu zu schaffenden Stelle Rechnung getragen werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission Erlangen wird zu Beginn des Jahres der Entwurf „Hase“ der Künstlergruppe „inges idee“ im Grünzug im Röthelheimpark realisiert. Der genaue Standort der Skulptur wurde zuvor mit den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern in einem Ortstermin mit den anwesenden Künstlern festgelegt. Die Einweihung des „Hasen“ ist für Ostern 2015 geplant.

Als Teil der Städtischen Sammlung Erlangen bedarf es für die Kunst im öffentlichen Raum der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Erarbeitung eines Vermittlungsprogramms für die Einwohner der Stadt, für Besucherinnen und Besucher von außerhalb und interessiertes Fachpublikum.

In Zusammenarbeit mit der Kunstkommission soll mit der Erarbeitung eines Konzepts (u. a. Schwerpunktsetzung, Abbau von Kunstwerken, Ziele der Vermittlungsarbeit) begonnen werden. Hierzu ist geplant, die Kunstwerke zu inventarisieren und im Zuge dieser Bestandsaufnahme zu fotografieren, versicherungstechnisch zu bewerten und in einer Datenbank zu erfassen. Parallel ist die Erarbeitung eines Vermittlungskonzepts geplant, das u. a. Führungen, (digitales) Informationsmaterial, eine öffentliche Datenbank als Informationsportal und den Start einer Wikipedia-Seite umfasst. In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission und dem Kulturreferenten soll zudem ein Konzept für den Schunckschen Garten als zentralem Präsentationsort für Kunst im öffentlichen Raum in Erlangen erarbeitet werden.

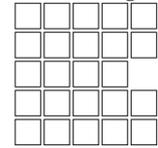
Abteilung 473 – Frankenhof und Verwaltung

Abteilung 473 Frankenhof und Verwaltung obliegt mit Beschluss des Stadtrates vom 24.07.2014 die Verwaltung des gesamten Frankenhofes mit seinen Verwaltungsräumen, der Jugendherberge, dem angegliederte Jugendgästehaus, dem Wirtschaftsbetrieb sowie den Veranstaltungsräumen als Begegnungs- und Versammlungsorte. Der Abteilung obliegen des Weiteren die Organisation der inneren Strukturen des Amtes, die Abwicklung des Rechnungswesens und die Budgetüberwachung für das gesamte Amt sowie die Assistenz der Amtsleitung. Hier wird aufgrund der Gründung und der damit verbundenen Neuausrichtung des Kulturamtes (Amt 47) zum 01.09.2015 das Hauptaugenmerk für das Jahr 2015 liegen

Verstärkt werden hinsichtlich der Sanierung des Frankenhofes unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung und Zustandsanalyse. Des Weiteren muss im Jahr 2015 bereits der Immobilienmarkt nach frei werdenden Räume sondiert werden, um für die Zeit der Sanierung den im Frankenhof untergebrachten Gruppen, Vereinen usw. eine Alternative anbieten zu können.

Raummanagement

Trotz der teilweise sehr schwierigen Situation im Frankenhof (dringender Sanierungsbedarf) ist



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen weiterhin sehr groß und bereits seit geraumer Zeit an einem Punkt angelangt, welche eine weitere Steigerung fast nicht mehr möglich macht. Die neun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof werden von unterschiedlichsten Gruppierungen aus Kultur, Bildung und Sport genutzt. Dies hat bereits im laufenden Jahr zu enormen Engpässen geführt.

Bewirtschaftungsbetrieb

Vom im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der Übernachtungsgäste sowie Mittagessen für Mitarbeiter und externe Gäste angeboten. Des Weiteren wird mit steigender Tendenz auch von Dritten bei Veranstaltungen auf den Wirtschaftsbetrieb als Catering-Dienstleister zurückgegriffen. Auch hier ist ein Auslastungsgrad erreicht, der nicht weiter ausgereizt werden soll. Als zusätzliche Aufgabe muss zum 15.09.2014 die Versorgung der CEG Schüler/innen mit übernommen werden.

Beherbergungsbetrieb

Nachdem die Jugendherberge Erlangen zum 01.01.2014 aus dem Dachverband ausgetreten ist, ist es zu leichten Rückgängen an eintägigen Übernachtungen gekommen. Es macht sich jedoch zwischenzeitlich wieder ein Aufwärtstrend bei den Übernachtungszahlen bemerkbar. Ziel ist für 2015, den Stand zu halten. Aufgrund der anstehenden Sanierung, die voraussichtlich für Ende 2016 geplant wird, ist es derzeit nicht sinnvoll, größere Investitionen anzustreben.

Das Jugendgästehaus ist weiterhin ein attraktiver Anbieter von günstigen Übernachtungen, welche insbesondere gerne von Stammgästen aus ganz Deutschland angenommen werden. Die Auslastung ist für einen in dieser einfachen Kategorie tätigen Übernachtungsbetrieb als ausgezeichnet zu betrachten. Dieser Stand soll auch 2015 gehalten werden. Auch hier macht es wenig Sinn, größere Investitionen umzusetzen.

Seit einigen Jahren arbeitet das Schulverwaltungsamt sehr eng mit dem Frankenhof zusammen. Das Schulverwaltungsamt hat den Auftrag, auswärtige Berufsschüler während der Blockschulung in Erlangen unterzubringen. Dieser Aufgabe kommt der Frankenhof immer stärker nach. Für das Schuljahr 2014/15 müssen über das ganze Jahr hinweg insgesamt 95 Schüler betreut werden. Hierzu hat das Schulverwaltungsamt ein Appartementhaus angemietet, welches 2014 erstmals vom Frankenhof mit betreut wird.

Abteilung 474 – Sing- und Musikschule

In 2014 wurde der Berichtsbogen zur Beantragung des Staatszuschusses von der Stichtagserfassung auf Zeitraumerfassung umgestellt. Daher wird erstmals ersichtlich, dass im Jahr 2013 **4.426 Menschen** von der Sing- und Musikschule mit einem Musikangebot erreicht wurden. Auf das Schuljahr 2013/2014 bezogen wurden zum Stichtag 31.1.14 2.073 Schüler mit insgesamt 2.625 Belegungen von 47 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen/vokalen Lernfächern unterrichtet. Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Mittelschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

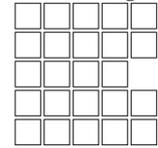
Anmeldungen:

In mindestens drei Fächern können nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden:

Klavier: 45 (16 neue aufgenommen)

Violine: 16 (1 neu aufgenommen)

Gitarre: 21 (13 neu aufgenommen)



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Unterrichtsangebot

Grundfächer

- Musikkäfer – Musikalische Frühförderung (1-2 Jahre/Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
- Instrumentenkarussell mit Grundausbildung (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung)
- Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)
Singklassen (an den Grundschulen)

Kernfächer: Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands, Jugendchor

Ergänzungsfächer: Improvisation, Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer und Gesang: Alle gängigen Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente). In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (114 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

Förderklasse (Begabtenförderung): für das kommende Schuljahr wurden 3 Schüler (Violine) in die Förderklasse aufgenommen.

Veranstaltungen im Schuljahr 2014/15

Im vergangenen Jubiläumsjahr zeigten 143 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule.

Hervorgehobene Veranstaltungen im Schuljahr 2014/2015:

28.09.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Le Charme Français – Dozentenkonzert**

Trio Espressivo: Birgitt Heller-Meisenburg, Oboe, Smilja Kristanovic-Ozim, Klavier, Sonja Sengpiel, Fagott

28.09.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr, **Jazz-Trio-Kompositionen – Dozentenkonzert**

Jens Magdeburg, Klavier, Gunther Reißmann, Kontrabass, Mandi Riedelbauch, Saxophon

12.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Sonaten für Violine und Klavier – Dozentenkonzert**

Mathias Bock, Violine, Cornelia Lang, Klavier

12.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr „**Sax mir!**“ – **Dozentenkonzert**

Handgemachter Jazz. Katja Heinrich, Tenorsaxophon, Gerhard Brunner, Gitarre

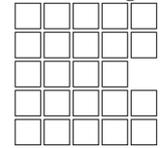
19.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Kammermusik – Dozentenkonzert**

Maria van Eldik, Gesang, Ines Ringe, Akkordeon, Smilja Kristanovic-Ozim, Klavier, Judith Rüdiger, Violoncello, André Weht, Klarinette

19.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr, **Zeitsprünge – Dozentenkonzert**, In Vento Nürnberg: Christine Balig, Ortrun Dieterich, Kerstin Egelkraut, Michael Webert, Blockflöten und Saxophon



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

23.11.2014

E-Werk, Kellerbühne, 20.00 Uhr, **Jazz-Forum**

13.12.2014

Matthäuskirche, 16.00 Uhr, **Adventskonzert** der Städt. Sing- und Musikschule

08.02.2015

Konzertwerkstatt, Erlanger Musikinstitut, 19.00 Uhr, **Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Jugend musiziert**

24.04.2015

Wassersaal, Orangerie, 19.00 Uhr, **Best of**

20.06.2015

Musikschulgebäude, 11.00 – 14.00 Uhr; **Sommerfest und Tag der offenen Tür**

28.06./5.07.2015, Schlossgarten, voraussichtlich 11.00 Uhr oder 12.00 Uhr, „**Rolfs Vogelhochzeit**“ Kindermusical beim Familienfest mit Kinderchören und der Musikschul-Band

Weitere Projekte

ritualisierte Veranstaltungen:

- Jugend musiziert 6.–8. Februar 2015
(2014 waren zwei Ensembles im Bundeswettbewerb erfolgreich)
- Blockflötenmedaille
- FLP (freiwillige Leistungsprüfung) am 25.4.2015
- 19. –21.6.2015 Mitwirkung beim „Deutschen Musikschultag“ und „Tag der Musik“

Umbau Frankenhof

Mitarbeit bei der Entwicklung und Realisierung der neuen Musikschule im Frankenhof innerhalb des Gesamtkonzeptes.

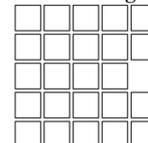
Kooperationen:

- In den gebundenen Ganztagsklassen ist die Sing- und Musikschule mit 17 Unterrichtsstunden vertreten, die von 203 Kindern besucht werden. Es bestehen Kooperationen mit der Max-und-Justine-Elsner-, Mönau-, Hermann-Hedenus-, Stifter-, Pestalozzigrundschule und der Grundschule Tennenlohe. Es hat sich gezeigt, dass die bestehenden Ressourcen inzwischen ausgeschöpft sind. Ein Antrag auf Stundenerhöhung wurde zum HH 2015 gestellt.
- Es werden in Kooperation mit dem VBSM zwei Fortbildungen in der Poeschke-Schule stattfinden, die bayernweit beworben werden.
- Für ca. 10 Studenten der Hochschule für Musik in Nürnberg veranstalten wird ein Orientierungspraktikum vom 27.2. –13.3.2015 angeboten. Ebenso werden Musikstudenten wieder Unterrichtspraktika bei Lehrkräften durchführen.

Personalsituation

Die Leitung und die Verwaltung der Sing- und Musikschule arbeiten mit zahlreichen Überstunden. Für 2015 liegt ein Antrag auf Stundenerhöhung um 15 Stunden für die Sachbearbeitung in der Verwaltung vor. Die Anzahl der Stunden für die Verwaltung ist seit Gründung der Musikschule 1953/1963 unverändert. Aufgrund der zunehmenden (nicht selbst zu verantwortenden) Komplexität des Verwaltungsbereichs (u. a. Ganztagsklassen, Bildungsgutscheine, Sozialermäßigungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit) ist die Verwaltung deutlich überlastet. Die Überlastung und dadurch nicht mögliche Erledigung bestimmter Verwaltungsaufgaben wurde durch den Rechnungsprüfungsbericht Musikschule bestätigt.

Für 2015 steht aufgrund des altersbedingten Ausscheidens der derzeitigen Stellvertretung der Abteilungsleitung die personaltechnische Klärung der Stellvertretung an.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Raumsituation

Die in Planung befindliche Sanierung bzw. der Umbau des Frankenhofs und der Umzug der Sing- und Musikschule in den Frankenhof lässt eine deutliche Verbesserung der Raum- und somit der Unterrichtssituation erwarten.

Aktueller Stand: Trotz kosmetischer Einzelmaßnahmen ist nach wie vor die Raumsituation in der Zentrale absolut ungenügend. Die Schallbelastung zwischen den Zimmern und durch die Türen über die Flure ist nach wie vor belastend. Durch die Sperrung des 2. Raumes im Dachgeschoss fehlt ein Unterrichtszimmer.

Größere Probenräume, wie im Raumprogramm für den neuen Frankenhof angegeben, über die zeitlich frei verfügt werden kann, wovon einer auch für Vorspiele geeignet ist, sind für die weitere Sicherung der Qualität der Sing- und Musikschule zwingend notwendig. Diese wären auch geeignet, Unterrichtsverlegungen durchführen zu können. Da alle Zimmer jeden Nachmittag voll belegt sind, besteht keinerlei Flexibilität, um auf Schülerbedarfe einzugehen (Stundenplanänderungen während des Schuljahres, Sonderproben für Projekte, Unterrichtsverlegungen wegen Konzertreisen der Kollegen etc.). Ebenso wird ein Konzertsaal dringend benötigt (in Mehrfachnutzung mit Erlanger Orchestern, Musikgruppen, Chören, Musikvereinen u. a.). Dieser ist bereits im Raumprogramm Frankenhof mit berücksichtigt.

Im Treppenhaus dürfen keine Kinderwagen abgestellt werden. Es können derzeit keine feuerrechtlich angemessenen Abstellmöglichkeiten angeboten werden.

Weitere Handlungsbedarf besteht hinsichtlich Lärmschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Rauminnenschall-Reflexionen

Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in Zusammenarbeit mit ca. 60 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und diversen Kooperationspartnern Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

In den letzten Jahren haben sich drei Standbeine herauskristallisiert:

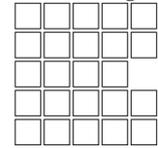
1. Das Kurs- und Workshopprogramm gliedert in Sommer- und Wintersemester
2. Diverse Sonder- und Kooperationsprojekte (Jugendfestival, KunstCafe, ZERO, Eintauchen ...), mit Angeboten in den Stadtteilen, mit inklusiven Ansätzen, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene und mit der Verknüpfung von künstlerischen Aspekten bei speziellen Themen, u. a. Alkohol in der Schwangerschaft, Flüchtlinge ...
3. Schulprojekte – u. a. seit dem Schuljahr 2013/14 das Pilotprojekt Kunst-Klasse, an der Realschule am Europakanal, Kunst-WM-Projektwoche an der Grundschule Frauenaurach, König der Löwen, Maskenbau an der Eichendorffschule ...

Organisation und Verwaltung

In den letzten Jahren ist eine extern programmierte Datenbank sowie darin integriert ein neuer Internetauftritt mit vollwertiger Online-Anmeldung (einschl. Lastschriftbezahlung) zur Abwicklung aller organisatorischer Vorgänge erstellt worden. In 2014 wurden weitere Anpassungen durchgeführt und ab Wintersemester 2014/15 wurde auf das SEPA Verfahren umgestellt. Für 2015 sind ein Relaunch der Website und weitere Optimierungen für den medialen Zugang geplant.

Personal

Personell ist die Jugendkunstschule mit einer Leitungsstelle, einer Verwaltungskraft (25 Stunden Teilzeit) und seit August 2013 mit einer Volontariatsstelle ausgestattet. Darüber hinaus gibt es



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

seit 2011 die Möglichkeit, ein FSJ-Kultur in der JuKS zu absolvieren. Durch die Besetzung der Volontariatsstelle mit einer bereits vorher für die JuKS tätigen Mitarbeiterin wurde es möglich, die bestehenden Segmente – Kursprogramm, Module für die Schule und Sonderprojekte – weiter auszubauen und die Jugendkunstschule insgesamt qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln. Eine personelle Kontinuität in diesem sehr kleinen Team ist jedoch dringend erforderlich, damit die JuKS weiterhin nicht nur als Kursanbieter, sondern auch als Mitgestalter im Bereich der kulturellen Bildung stadtweit aktiv sein kann.

Für eine langfristige Perspektive und dauerhafte Entwicklung der Jugendkunstschule wird vom Fachamt die Umwandlung der Volontariatsstelle in eine Planstelle EG 9 mit einem Volumen von mindestens 0,5 vorgeschlagen. Ein Antrag zum Stellenplan 2015 wurde hierzu gestellt. Fachlich und organisatorisch tatsächlich erforderlich wäre jedoch eine Planstelle mit einem Volumen von mehr als 0,5.

Der momentan geplante Einstieg der nächsten Volontariatskraft ist August 2015 (bei nicht Veränderung des Stellenplans). Dieser Zeitpunkt fällt jedoch genau in die Urlaubszeit der JuKS, eine sinnvolle Einarbeitung kann zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgen. Problematisch bleibt auch danach für den Beginn des Wintersemesters die parallele Einarbeitung von FSK-Kraft und Volontariat. Eine gleichzeitige Betreuung von im September beginnenden Schulprojekten, Sonderprojekten wie die „Lange Nacht der Wissenschaften“ und die normale Kurs- und Workshop-Organisation kann nicht gewährleistet werden.

Kurs und Workshop-Programm

Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden jeweils etwa 90-100 Kurse und Workshops in folgenden Bereichen angeboten.

- Malen, Zeichnen, Drucken
- Plastisches Gestalten
- Fotografie, Film, Neue Medien
- Keramik
- Juks unterwegs (Natur- und Umwelterfahrung, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung

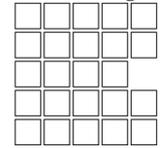
Neuheiten im Wintersemester: Tischkicker-Bauen, Trommeln, Luftwerkstatt, Rotkohlexperimente, Papierwerkstatt, Glasgravur, Farblab, Stop-Motion-Film-Werkstatt, action on camera u.v.m.

Für 2015 ist – parallel zur Website – ein Relaunch des Programmhefts geplant. Voraussichtlich wird die Erscheinung von den Schulzeiten abgekoppelt und ein halbjähriges Programm – Januar bis Juni und Juli bis Dezember – konzipiert. Gespräche mit DozentInnen und Grafikerin laufen.

Diese Loslösung resultiert aus der Überlegung, dass gerade die Zeit des Schuljahresanfangs im September für die Belegung von kreativen Kursen am Wochenende sehr geeignet ist. Bis dato konnten aber erst Kurse nach der Einschreibung (und Verteilung des Programms) ab Mitte Oktober angeboten werden. Darüber hinaus variieren die Faschingsferien stark, sodass das Sommersemester häufig sehr kurz ist.

Offene Stadtteilangebote, Werkstätten und Kunstmobil

In den Stadtteilen Anger, Bruck und Frauenaaurach werden aktuell offene Spiel- und Kreativwerkstätten der Jugendkunstschule angeboten. 2015 sollen diese Angebote unter dem Arbeitstitel „Haltestelle Kunst“ als mobile öffentliche Stadtteilangebote weiterentwickelt werden. Ein mit technischem Equipment ausgestatteter, künstlerisch gestalteter Transporter wird zum (er)fahrbaren Atelier – ein Vehikel, das neue Wege (interkultureller und inklusiver) Begegnungen ermöglichen wird und das dezentrale Angebot der Jugendkunstschule erweitert. Das *JuKSKUNST*-Mobil ist sowohl für den Einsatz im Freien als auch in Schulen geeignet. Ziel ist es, ein Angebot mit hoher künstlerischer Qualität und gleichzeitig niederschwelligem Zugang zu schaffen.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Angedacht ist ein fester Turnus – aber auch vereinbarte Orte und Termine sind möglich. Darüber hinaus wird das Gemeindezentrum Frauenaurach nach der Sanierung mit für die JuKS neu gestalteten Räumen neben dem bisherigen soziokulturellen Angebot auch ein spannender dezentraler Ort für spezielle Workshop (z. B. Bildhauerei).

Projekte Winter 2014/15

- JuKS dabei: Deutscher Kindertag, Samstag 20.09.2014 – zum Thema Sport bietet die JuKS eine Werkstatt, bei der man seinen „inneren Schweinehund“ nicht nur überwinden, sondern bauen kann – mit viel Holz und noch mehr Nägeln!
- JuKS Weihnachtsfeier – mit der verrückten Baumschmuck-Werkstatt, einer kleinen „Werkschau“ und Punsch.

Projekte 2015

Fortlaufende Angebote

- KunstCafé – jeweils am ersten Mittwoch im Monat – ein Kooperationsprojekt von JuKS und Bürgertreff Isar 12 – Fortführung des Projekts im Rahmen des übergeordneten Projekts „Flüchten – Ankommen – Willkommen sein“
- „Burg to take away“ in Kooperation mit „Junges Erlanger Theater“ – ein mobiles Workshop Angebot im Rahmen des Konzepts „Klassenzimmerstücke“ – die Jugendkunstschule setzt hier das Thema Architekturwerkstatt fort
- Malen in der Klinik (onkologische Abteilung)

JuKS dabei:

- Grüne Art (Bootsbau)
- Erlanger Poetenfest – Bücherobjekte
- Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften (Oktober 2015) – Luftlabor und andere Experimente

Module für die Schule:

- Begleitung einer Profil-Klasse Kunst an der Realschule Europakanal und Entwicklung eines Pilotprojekts – Fortsetzung
- Schule für Kranke, kontinuierliches Kunstangebot
- Neu: Grundschule Tennenlohe, wöchentliches Kreativangebot

JuKS Jugendangebote:

- „Freedom“ – Jugendfestival – aufbauend auf dem Konzept „Dance and Art“...., mit Workshops aus dem Bereich Tanz und Kreativität in Kooperation mit der HipHop Initiative und der Tanzschule „respect your style“
- Ausbau Jugendangebote, Mappenkurse – dezentrale Angebote u. a. im Gemeindezentrum Frauenaurach

Und...

- Sommerausstellung
- Ein Konzept für die Fortsetzung der Kooperation mit dem Kunstpalais wird erarbeitet
- Kindergeburtstage
- Bildungstage (FSJ Kultur)

JuKS als Gestalter:

- Begehbare Gebärmutter –Weiterentwicklung einer Mobilen Ausstellungs-Einheit in Kooperation mit FASD – voraussichtlich gefördert vom Bundesministerium

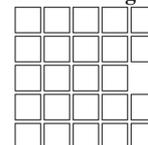
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Stadt Erlangen



JuKS Mobil

- Kunsthaltestellen – Mobile Angebote in der Stadt und an Schulen (Anschaffung eines Kleintransporters für die JuKS-Erlangen bereits vorgesehen)

Kooperationen mit:

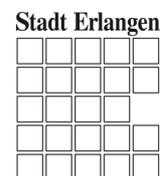
- Amt für Soziokultur, Kinderkulturbüro
- Bürgertreff Isarstraße, Kulturpunkt Bruck, Die Villa u.a.
- Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Schule für Kranke
- Onkologische Abteilung
- Kunstpalais
- Stadtmuseum
- Universität

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁰ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹¹ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.